Mittwoch, 20. März. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7200. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1872.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 19. März, 6 Uhr Abends.

Berlin, 19. März. Das Herrenhaus nahm heute das Hypothekengesetz, sowie die Grundbuchsordnung mit dem Kostentarif nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses an. Ein Amendement v. Kleist-Retzow's auf Wiederherstellung der früheren Beschlüsse des Herrenhauses wurde mit 61 gegen 16 Stimmen abgelehnt, nachdem der Regierungsvertreter die Annahme der Beschlüsse des Abgeordnetenhauses dringend empfohlen hatte. Das Gesetz, betreffend die Ablösung der den Instituten zustehenden Reallasten wurde gleichfalls angenommen.

Angekommen den 19. März, 6½ Uhr Abends.

Berlin, 19. März. Das Abgeordnetenhaus setzte heute die Specialberathung der Kreisordnung fort. Bei § 48 (Bildung der Amtsbezirke) wird das Amendement v. Denzin auf Streichung des letzten Theiles von Nr. 2 mit 200 gegen 157 Stimmen abgelehnt.*) Die Commissionsvorlage wird darauf bis zum § 57 angenommen. Bei § 55 ziehen Miquel und Haenel Namens der Liberalen die Anträge auf die Wahl der Amtsvorsteher durch den Kreistag zurück; v. Mallinkrodt nimmt das Amendement Miquel wieder auf (Bewegung). Der Minister des Innern erklärt die Anträge für unannehmbar; die Zurückziehung derselben erleichtere das Zustandekommen des Gesetzes. v. Mallinkrodt wundert sich, daß die Liberalen ihre Grundsätze aufgeben. Lasker und Virchow constatiren, daß das Centrum in den wichtigsten Punkten bisher mit den Conservativen gestimmt hätte; um so mehr müsse es auffallen, daß sie hierbei liberal sein wollten. Die Amendements seien liberalerseits nur zurückgezogen, um dadurch mit den Freiconservativen eine Mehrheit für das Gesetz zu gewinnen. Für das von Mallinkrodt aufgenommene Amendement stimmen nur das Centrum und die Polen. — Heute findet Abendsitzung statt.

*) § 48. 2) Der Commissionsvorlage lautet: „Gemeinden, welche eine den Bestimmungen des Gesetzes entsprechende Amtsverwaltung aus eigenen Kräften herzustellen vermögen, sind, wenn nicht die örtliche Lage die Zuschlagung anderer Gemeinden oder Gutsbezirke nothwendig macht, auf ihren Antrag zu Amtsbezirken zu erklären; — sofern sie entweder mindestens 500 Einwohner zählen, oder sofern sie bei geringerer Einwohnerzahl den Nachweis führen, daß besondere Verhältnisse die Erklärung zum Amtsbezirke im Sinne dieses Gesetzes rechtfertigen."

Angekommen den 19. März, 8 Uhr Abds.

Breslau, 19. März. Die „Schles. Zeitung" meldet aus Ratibor: Gestern Abend fand eine Arbeiter-Revolte auf dem Rothschild'schen Tiefbau in Wittkowitz (Mähren) statt. Die Grubengebäude wurden beschädigt, die Kasse geraubt. Beim Einschreiten des Militairs blieben 4 Arbeiter todt, 50 wurden verwundet und gegen 100 verhaftet. Als Motiv wird verzögerte Löhnung bezeichnet.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Pest, 18. März. Die Conferenz der Deakpartei hat auf Antrag des Ministerpräsidenten einen aus 9 Mitgliedern bestehenden Parteiausschuß eingesetzt, welcher bestimmt ist, in unausgesetztem Contacte mit der Regierung zu stehen und die Verhandlungen im Reichstage zu regeln.

Versailles, 18. März. Die Nationalversammlung setzte in ihrer heutigen Sitzung die Berathung des Budgets fort. Auf Wunsch des Ministers des Aeußern wurde die Diskussion über den Postvertrag mit Deutschland auf die Tagesordnung der morgigen Sitzung gestellt.

Deutschland.

BAC. Berlin, 18. März. Die amtliche „Wiener Zeitung" hat ein kaiserliches Patent veröffentlicht, durch welches der böhmische Landtag aufgelöst und der neugewählte Landtag auf den 24. April nach Prag einberufen wird. Dieser Regierungsact war schon seit längerer Zeit in Aussicht gestellt worden; nichtsdestoweniger ist er jetzt den Freunden wie den Gegnern der Regierung überraschend gekommen. Man kann sich wohl zu dem Schlusse berechtigt halten, daß die Regierung auf Grund genauer Informationen der Majorität in der Wahlgruppe des böhmischen Großgrundbesitzes sich sicher hält; denn sonst wäre die Auflösung des Landtages im gegenwärtigen Augenblicke ganz unmotivirt; wenn die Regierung sich in dieser Erwartung nicht täuscht, so wird der böhmische Landtag, da Städte und Landgemeinden in demselben Sinne wie früher wählen werden, nach längerer Zeit wieder einmal eine sogenannte verfassungstreue Majorität aufzuweisen haben und die Aufforderung der Regierung, die Wahlen zum Reichsrathe vorzunehmen, nicht, wie dies in letzter Zeit geschehen, ablehnen. Wenn der böhmische Landtag die Wahlen zum Reichsrathe vornimmt, so wird die verfassungstreue Majorität des Abgeordnetenhauses soweit verstärkt, daß mit Aussicht auf Erfolg an die Wahlreform, durch welche bekanntlich die directen Wahlen für das Abgeordnetenhaus allgemein, mit Ausnahme etwa Galiziens, eingeführt werden sollen, herangetreten werden kann. Die Auflösung des böhmischen Landtages gewinnt aus diesem Gesichtspunkte eine für die Entwickelung des österreichischen Staatsrechtes weittragende Bedeutung. Das österreichische Abgeordnetenhaus wird erst dann die Bedeutung einer wahren Volksvertretung erlangen, wenn es ohne die Zwischeninstanz der Landtage aus directen Wahlen der Bevölkerung hervorgeht; es wird dadurch aber auch gleichzeitig dem Föderalismus der Hauptthebel entwunden, mit welchem er bisher in das österreichische Staatsgetriebe eingriff und dasselbe in Verwirrung brachte. Es ist daher erklärlich, daß die föderalistische Partei in Böhmen die äußerste Anstrengung machen wird, um das Zustandekommen einer verfassungstreuen Majorität im böhmischen Landtage zu verhindern, wie daß andererseits das Ministerium alle Mittel aufbieten wird, um die bisherige föderative Majorität im böhmischen Großgrundbesitze in die Minorität zu verwandeln. Es handelt sich dort in Böhmen um die Entscheidung der Frage, ob Oesterreich endlich in die Bahnen ruhiger Reform hinübergeleitet werden kann oder aber ob es jeden Tag befürchten muß, sich dem Unbekannten gegenüber zu sehen und vor die Existenzfrage gestellt zu werden.

— Am Ende des Monats September vorigen Jahres ging in der Hanne'schen Angelegenheit an den Kaiser nach Baden-Baden eine mit zahlreichen Unterschriften aus ganz Preußen bedeckte Adresse ab, worin gebeten wurde, „ein durch die Königlichen Kirchenbehörden begangenes Unrecht abstellen, und den durch eine exclusive Richtung derselben gefährdeten Frieden der Landeskirche schützen zu wollen". Die Adresse schloß: „Kaiserliche Majestät! Unsere Herzen sind hoch erhoben und wir danken Gott, daß es Eurer Majestät gelungen ist, ein einiges starkes Reich in Deutschland zu errichten. Wir hoffen, daß es auch gelingen werde, das Werk der Hohenzollern in der Kirche zu vollenden, und alle Bekenner des Evangeliums in Deutschland, trotz der Verschiedenheiten der Glaubensansichten in eine kirchliche Gemeinschaft zu vereinigen; dazu aber ist Friede und Eintracht in unserer Landeskirche unentbehrlich. Ew. Majestät, als den Erben und treuen Schutzherrn der Union, bitten wir ehrfurchtsvoll: Ew. Majestät wollen nicht gestatten, daß in dieser entscheidenden Zeit von den Königlichen Behörden die der Union zu Grunde liegende Wahrheit verläugnet werde: daß Einheit in evangelischem Geist wohl da sein könne ohne Einerleiheit der Glaubensausdrücke und Glaubensformeln." Auf diese Adresse erfolgte unter dem 12. dieses an den ersten Unterzeichner, Prediger Dr. Sydow hierselbst, folgender Bescheid aus dem Bureau des evangelischen Oberkirchenrathes: „Der von dem Magistrat zu Kolberg erfolgten Wahl des Lic. theol. Dr. phil. J. R. Hanne zum Pfarrer an der St Nikolai-Kirche daselbst, hat aus den Eurer Hochwürden bekannten Gründen Seitens der zuständigen Behörden die Bestätigung versagt werden müssen. Gegen diese Entscheidung sind Sie in Gemeinschaft mit zahlreichen Personen aus Berlin und anderen, bei Besetzung der Predigerstellen zu Kolberg nicht betheiligten Orten mittelst Immediat-Eingabe vom 27. September v. J. bei dem Kaiser vorstellig geworden. In Folge dessen haben Se. Maj. geruht, mittelst Allerhöchster Cabinetsordre vom 28. Februar d. J. uns zu der Eröffnung an Sie zu ermächtigen, daß Allerhöchst Dieselben, nachdem die Befähigung des Lic. Dr. Hanne, in der Landeskirche ein Predigtamt zu bekleiden, von den gesetzlich berufenen Behörden zur Zeit nicht anerkannt worden ist, aus Ihrer Immediat-Eingabe keine Veranlassung haben entnehmen können, die im geordneten Wege getroffene Beschlußnahme aufzuheben. Indem wir u. s. w."

— Dem Civilpensionsgesetze empfiehlt die Commission des Herrenhauses nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses mit der einen Modifikation die Zustimmung zu geben, daß der Schlußsatz des § 20 gestrichen wird, welcher lautet: „Beamte, die nach Vollendung ihres 60. Lebensjahres ihre Versetzung in den Ruhestand nachsuchen, sind jedoch vom Erweise ihrer Dienstunfähigkeit befreit."

— Wie man der „Fr. Ztg." mittheilt, ist dieser Tage Professor Helmholtz nach Heidelberg gereist, um Professor Zeller nochmals anzugehen, die durch Trendelenburg's Tod vacant gewordene Professur der Philosophie zu übernehmen. Helmholtz reist im Auftrage der philosophischen Facultät, welcher außerordentlich viel daran gelegen ist, Zeller für sich zu gewinnen, und welche glaubt, sie werde eine Fehlbitte diesmal nicht thun.

— Der Bau des Nordostsee-Canals, welchen der Handelsminister wiederholt dem Projecte des Suez-Canals an die Seite gestellt, und dessen Ausführung er als ein europäisches Ereigniß bezeichnet hat, ist jetzt von einer beträchtlichen Anzahl von Capitalisten als eine erfolgreiche Unternehmung in das Auge gefaßt worden. Dieselben haben sich soeben in einer Eingabe an das Handelsministerium gewandt und ihren Plan vollständig entwickelt, das Weitere hängt von der Rückantwort des Ministeriums ab.

Aus Mecklenburg-Schwerin, 17. März, schreibt man der „Volks-Ztg.": Während an jedem 28. Februar, dem Geburtstage des Großherzogs, Musik und Tanz von 5 Uhr Abends an durch ministerielle Verordnung ausnahmsweise gestattet wird, ist ein Rostocker Gastwirth, welcher am 22. d. M. zur Feier des Geburtstages des deutschen Kaisers einen Festball voranstalten wollte und die Erlaubniß dazu bei unserm Cultusministerium nachgesucht hatte, von diesem „wegen vorgerückter Fastenzeit" abschläglich beschieden worden. Der von dem Minister Buchka unterzeichnete abschlägige Bescheid erregt hier nicht geringes Staunen und Aufsehen.

England.

London, 16. März. Das wesentliche der amerikanischen Antwort in der Alabamafrage läßt sich auf drei Punkte zurückführen: 1) Amerika weigert sich seinen „Fall" im Sinn und nach dem Wunsch Englands umzuändern; 2) es macht den Vorschlag dem Schiedsgerichte selbst die authentische Interpretation des Washington-Vertrages und die Entscheidung der Frage ob und inwieweit die indirecten Entschädigungsforderungen zu seiner Competenz gehören, zu überlassen, und 3) wird in unbestimmten, aber sehr höflichen und ermuthigenden Ausdrücken angedeutet, daß das Gouvernement von Washington Gegenvorschläge von England in Betracht ziehen werde, um seine aufrichtige Sehnsucht nach einem freundschaftlichen Ausgleich zu bethätigen. Die englische Regierung wird den Gegenvorschlag machen daß dieser Vertrag einer Revision unterzogen werde, und zwar durch dieselbe gemischte Commission, welche ihn formulirt habe. Die Frage hat also ihren gefährlichen Character verloren und ist wieder ein diplomatisches Problem geworden, dessen Lösung sich allerdings gar nicht absehen läßt.

— Ueber die Lage der Dinge in den Eisenbezirken schreibt der „Financier": Obwohl die gegenwärtigen unvergleichlich hohen Eisenpreise die Aufträge von allen Theilen der Welt einschränken, und wiewohl in Europa und in Amerika die localen Eisenwerke gewissen von unseren Erzeugnissen mit Erfolg Concurrenz machen können, sind unsere Industriellen doch in vielen Fällen derartig mit Ordres überhäuft, daß sie sich nicht für Lieferungen vor dem Jahre 1874 binden wollen. Dem Mangel an Heizungsmaterialien ist bis zu einem gewissen Grade abgeholfen, aber man befürchtet seitens der Bergleute in den Kohlengruben erneute Anstrengungen zur weiteren Herabsetzung der Arbeitszeit. Die Kohlenvorräthe sind jetzt schon sehr knapp und jede weitere Verkürzung der Kohlenproduction würde viele der Hüttenbesitzer in ernstliche Verlegenheit bringen. Amerikanische Nachrichten besagen, daß einige kleinere Eisenwaaren, die früher von England geliefert wurden, jetzt billiger in den Vereinigten Staaten hergestellt werden können. Das Haupterzeugniß unserer Eisenindustrie jedoch sind schwere Waaren, hauptsächlich Eisenbahnmaterial, und für dies ist aus allen Theilen der Welt die Nachfrage noch immer im Zunehmen begriffen.

— In Chislehurst wird heute der sechszehnte Geburtstag des exkaiserlichen Prinzen begangen.

— Die Internationale gedenkt den 18. März, „die Geburt der Commune", durch eine großartige Kundgebung in der St. Georges Hall zu begehen. Die Reden sollen in Französisch gehalten, und von Dolmetschern ins Englische übersetzt werden. Unter den Rednern befindet sich auch Dr. Carl Marx.

Frankreich.

Die National-Versammlung ist mit der Budgetberathung beschäftigt, welche aus der Mitte der Kammer wie des Landes dringend gefordert wurde. Die clericale Partei scheint es indeß für dringender zu halten, die Katholiken-Petitionen zu discutiren. Bischof Dupanloup ist augenscheinlich der fortdauernden Vertagung dieses Gegenstandes müde und will, wie aus Versailles gemeldet wird, den Tag für die Discussion desselben endgiltig festgestellt sehen. Da die Kammer demnächst ihre Berathungen anläßlich der Generalraths-Sitzungen für den Monat April unterbrechen wird, so steht zu erwarten, daß man diese noch kurze Frist zur Erledigung dringenderer Geschäfte benutzt. Zu diesen gehört außer dem Budget auch der Postvertrag mit Deutschland, welchen Herr v. Remusat der Nationalversammlung vorgelegt hat und der bereits mit dem 1. Mai in Kraft treten soll. Die Kammer wird damit dem ersten nicht mehr auf den Krieg bezüglichen internationalen Abkommen zwischen Deutschland und Frankreich die Sanction zu ertheilen haben.

— Das „Siecle" äußert über die Universität Straßburg: Das Verzeichniß der Vorlesungen der neuen Universität liegt uns vor und mit gepreßtem Herzen haben wir es zu Ende gelesen. Schämen wir uns nicht, es einzugestehen, daß dieses Programm ausgezeichnet ist: Eigenschaft der Professoren, Zahl und Verschiedenheit der Vorlesungen, Alles ist da. Deutschland hat aus seinen anderen Universitäten die besten Lehrkräfte gewählt und die neue Universität ist schon von der Gründung an eine der bestzusammengesetzten des Reiches. Mit solchen Elementen, Professoren im kräftigsten Alter und gut bezahlt, einer Bibliothek, die jetzt schon beinahe 200,000 Bände zählt, kann man sicher das Zuströmen der deutschen Jugend nach Straßburg erwarten. Die Folgen sind vorauszusehen. Und wir, was thaten wir, was thun wir? Den alten Irrthümern treu, lassen wir Alles langsam nach dem Alten bestehen. Unsere armen Provinzial-Academien verschmachten in der Dürre; Professoren ohne Studenten leben von einem Gehalte, welches den Rayonchef eines Schnitt- und Modewaaren-Geschäfts zu einem Achselzucken veranlassen würde. Wir haben in Frankreich keine einzige wissenschaftliche Anstalt, die einen Augenblick nur mit der neuen preußischen Universität von Straßburg verglichen werden könnte. Den Tod im Herzen, gestehen wir es ein, besonders der allgemeinen Trägheit gegenüber, welche die isolirten Handlungen des guten Willens noch zu paralisiren scheint. Und doch ist eine der vielfachen Ursachen unserer Niederlagen die wissenschaftliche Ueberlegenheit Deutschlands. Wenn wir nichts seit den schrecklichen Ereignissen des letzten Jahres vergessen haben, haben wir denn nichts gelernt?

Rußland.

Warschau, 14. März. Ein im Einverständniß der Ministerien des Innern, der öffentlichen Aufklärung und der Staatsgüter ausgearbeiteter Gesetzentwurf, der gegenwärtig dem Staatsrath zur Prüfung vorliegt, bezweckt die Aufhebung der bisherigen autonomischen Stellung der deutschen Colonistenschulen in Rußland und ihre Unterordnung unter die russischen Schulbehörden. Indem die genannten Schulen unter die unmittelbare Aufsicht der russischen Schulbehörden gestellt werden, wird diesen zugleich das Recht zuerkannt, den Lehrplan festzustellen und die Unterrichtssprache zu bestimmen. Diese Neuerung hat offenbar den Zweck, die deutschen Colonistenschulen, deren Unterrichtssprache bis jetzt ausschließlich die deutsche ist, der Russificirung zugänglich zu machen.

— Der Bestand der russischen Rhederei am Ende des Jahres 1871 belief sich in runder Zahl auf 100 Dampfschiffe und 900 größere Segelschiffe.

Danzig, den 20. März.

* Telegramm aus Warschau, 19. März, Nachmittags: Wasserstand der Weichsel 7 Fuß 2 Zoll.

* [Stadtverordneten-Sitzung am 19. März.] Stellvertretender Vorsitzender Hr. O. Steffens; Vertreter des Magistrats die Herren Bürgermeister Dr. Lintz, Stadträthe Ladewig, Strauß und Hirsch. Vor der Tagesordnung wird nach dem Wunsche des Magistrats über eine dringliche Vorlage Beschluß gefaßt. In Folge der Einlegung des Canalisationsrohrs in den Stinkgang auf Mattenbuden hat das der Wittwe Storch gehörige Eckhaus eine erhebliche Beschädigung erlitten. Die Verhandlungen des Magistrats mit der Eigenthümerin ergaben, daß letztere mit einer Entschädigung von 1000 Thlr. zufrieden ist und Magistrat ersucht nun um Bewilligung dieser Summe. Hr. Gibsone fragt, ob nicht Hr. Aird nach seinem Contracte zur Zahlung verpflichtet sei. Der Herr Vorsitzende verliest die betreffende Stelle des Contracts, wonach Hr. Aird nur für solchen Schaden aufkommen muß, der durch „fahrlässige Ausführung der Arbeiten" entstanden ist. Hr. Dr. Lintz erklärt, daß Hr. Aird nichts versäumt hat. Der Magistrat sei nach den bestehenden Gesetzen rechtlich nicht zum Schadenersatz verpflichtet, halte es aber für billig, daß die Commune bei Ausführung solcher großen Werke dem einzelnen Bürger Vergütung leiste, wenn er ohne sein Verschulden dabei zu Schaden komme. Hr. Breitenbach ist, was die Rechtsfrage betrifft, gleicher Ansicht mit dem Magistrat, giebt aber in Bezug auf das Billigkeitsverfahren zu bedenken, ob dieser erste Fall nicht als Norm gebraucht werden könnte bei möglicherweise vorkommenden späteren Entschädigungsansprüchen. Hr. Dr. Lintz erwidert, daß Magistrat im vorigen Jahre wegen einiger vorgekommenen kleineren Schäden zu Beträgen von 5—30 Thlr. mit den Beschädigten sich ohne Zuziehung der Stadtverordneten abgefunden habe. Wegen eines dem vorliegenden ähnlichen größeren Entschädigungsfalles in Betreff eines Grundstückes auf Neugarten schwebten noch Verhandlungen, über deren Resultat später werde berichtet werden. Weitere Fälle von Bedeutung außer diesen beiden bezeichneten seien keine mehr zu befürchten und würden die Gesammtentschädigungen kaum die Summe von 3000 Thlr. erreichen. Die Versammlung bewilligte hierauf die verlangte Entschädigungssumme von 1000 Thlr. mit der Maßgabe, daß dieselbe aus aus dem Canalisationsfonds entnommen werden solle. — Dem Stadtverordneten Schottler wird ein 6wöchentlicher Urlaub ertheilt. — Die Versammlung nimmt von dem vom Vorstand des hiesigen allgemeinen Lehrervereins eingegangenen Dankschreiben in Betreff der Erhöhung der Elementarlehrergehälter Kenntniß. — Die Revision des städtischen Leihamts ergab am 15. Febr. c. als Bestand 19,080 Stück Pfänder, beliehen mit 56,985 Thlr. (gegen 17,687 Stück Pfänder, beliehen mit 54,086 Thlr. am 15. Jan. c.) — Die nach dem Beschluß vom 25. April 1871 eingesetzte gemischte Commission, welcher die Aufgabe gestellt war, den zur Regulirung der streitigen Verpflichtungen der Marienkirche gegen das Gymnasium und die ehemalige Marien-Pauperschule projectirten Vergleich zu prüfen, hat sich für Annahme der von dem Kirchencollegium nach dem vom Magistrat gepflogenen Vorverhandlungen acceptirten Vergleichsbedingungen entschieden. Die Streitobjecte bestehen: 1) beim Gymnasio a. in dem sogenannten Chorquartal von 158 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf. jährlich, welches als Theil der Besoldung mehrerer Lehrer von der Kirche früher gezahlt ist, seit der Fixation aber verweigert wird; b. in dem Anspruch auf 20 Thlr. für eine Lehrerwohnung, c. in dem Anspruch auf Gewährung zweier Lehrerwohnungen in der Korkenmacher- und Heiligengeistgasse; — 2) bei der Pauperschule: a) in dem Anspruch auf 25 Thlr. Holzgeld, b. desgleichen 30 Thlr. Antheil an den Leichengebühren, c. in dem Anspruch auf Gewährung einer Schulklasse. Der empfohlene Vergleich geht dahin: daß die Commune Danzig gegen eine von der Marienkirche zu leistende Baarzahlung von 1500 Thlr. auf die von letzterer bisher in Anspruch genommenen Leistungen und Zahlungen, wie sie vorstehend spezificirt sind, verzichtet, jedoch mit der Maßgabe, daß die Rückgewähr der von den Gymnasiallehrern bisher benutzten Wohnungen erst erfolgt, wenn die gegenwärtigen Inhaber derselben aus den Stellen, mit denen solche bisher verbunden waren, ausscheiden und in andere Stellen eintreten; und ferner die Rückgewähr der für die frühere Pauperschule benutzten Klasse an die Kirche erst dann erfolgt, wenn die Räumlichkeit durch anderweite Schuleinrichtungen entbehrlich wird. Als spätester Termin wird der Schluß des gegenwärtigen Jahres festgesetzt. Im Uebrigen wird als Ausführungstermin des Vergleichs der 1. April c. angenommen. Für die bis dahin von den streitigen Posten aufgelaufenen Rückstände wird ein Ersatz von der Kirche nicht geleistet. Herr Dr. Liévin wünscht nähere Information über die Motive, welche die gemischte Commission bei Feststellung der Vergleichsbestimmungen geleitet; in Folge dieses Wunsches wird nach dem Vorschlag des Herrn Vorsitzenden die Beschlußfassung über die Vorlage für die geheime Sitzung zurückgelegt, in welcher später diese pure angenommen wird. — Die durch Vertrag vom 10. März 1866 dem Verschönerungsverein unentgeltlich überlassenen 6 Plätze werden demselben auf weitere 6 Jahre zur Benutzung unter den bisherigen Bedingungen überlassen. — Die Weitervermiethung des Feuerlöschgrundstücks in der Münchengasse auf der Speicherinsel No. 13. vom 1. Juni 1872 bis 1. Dezember 1873 an Herrn Kaufmann R. Meyer gegen 31 Thlr. jährlichen Miethszins wird genehmigt; — ebenso die Vermiethung des kleinen Platzes an der Ecke von Langgarten und der nach dem Legethor führenden Wallstraße, an den Fahrmann W. Witt gegen 11 Thlr. jährliche Miethe auf 3 Jahre vom 1. Mai c. ab. — Da die Beleuchtung des Weges

vom Langgarter Thor bis zum Werderthor und bis Schiffchenbrücke (durch die Vorstadt Kneipab) sehr mangelhaft ist und auch schon zu Klagen der Polizeibehörde geführt hat, so sollen zu den vorhandenen 7 Petroleumlaternen noch 7 neue hinzugefügt werden. Die Kosten für jede neu aufzustellende Laterne betragen 11 Rp, die Erleuchtungs- und Unterhaltungskosten jährlich 6 Rp 17 Sgr 6 ₰ Die Versammlung ist mit der Vermehrung der Laternen einverstanden und sollen die Kosten auf den Gas-Anstalts-Etat übernommen werden. — Magistrat hat beschlossen, für die evangelische Mädchen- und für die evangelische Knabenschule der Altstadt je eine neue Klasse einzurichten. Die Versammlung stellt Behufs Besoldung der anzustellenden Lehrer pro 1872 ¾ des normirten Gehalts mit 225 Rp und 300 Rp pro 1872 zur Disposition und für die Folge die volle Gehaltssummen. — Für die Vertretung des Lehrers Opitz (an der Schule des Spend- und Waisenhauses) werden 21 Rp 20 Sgr bewilligt; ebenso für Mehrausgaben pro 1871 (bei Tit. I. der 4. Buchhalterei 4 Rp 11 Sgr 4 ₰ und bei Tit. III. derselben Buchhalterei 20 Rp 15 Sgr 11 ₰; ferner werden für Mehrausgaben im Arbeits- und Siechenhaus-Etat pro 1871 192 Rp 8 Sgr 10 ₰ nachbewilligt; ebenso 1899 Rp 21 Sgr 6 ₰ für Mehrausgaben gegen den Armen-Etat pro 1871. — Das Haus Mälzergasse No. 8 nebst dahinter belegenem Garten ist bekanntlich an den K. Militärfiscus veräußert. Auf dieses Trenn-Grundstück von dem v. Franzius'schen Grundstücke war ein Grundzinsantheil von 31 Rp 5 Sgr 11 ₰ repartirt. Der K. Militärfiscus hat diesen Antheil mit dem 20fachen Betrage des Zinses mit 623 Rp 28 Sgr 4 ₰ abgelöst und bereits eingezahlt. Die Versammlung genehmigt die Absetzung des Grundzinses pro 1872 und für die Folge vom Etat. — Als Beihilfe zur Beseitigung von Vorbauten werden bewilligt: 1) den Gebrüdern Wetzel (Langgarten Nr. 1) 25 Rp und kostenfreies Trottoir; 2) dem Eigenthümer v. Glinski (Heil. Geistgasse 112) 45 Rp und Trottoirbeitrag von 15 Rp 26 Sgr; 3) dem Schlossermeister Friedland (Poggenpfuhl Nr. 81) 25 Rp und Trottoirbeitrag von 15 Rp 26 Sgr. — Die Jahresrechnungen a) des Steuerfonds I. pro 1870, b) der Buchhalterei 4 über erhobene und abgelieferte Staatssteuern sowie über Hebegebühren pro 1870, c) des Steuerfonds pro 1870, d) über den Fonds zur Unterhaltung der Linden-Allee und Plantagen pro 1870, e) über den Fonds zur Unterhaltung der Deich- und Uferbauten pro 1870, f) über den Militär-Verwaltungsfonds pro 1870, g) der Armen- und Arbeitsanstalt Pelonken pro 1870, h) der Gasbeleuchtungskasse pro 1869, i) der Polizei- und Salarienkasse pro 1869, werden den Anträgen der Rechnungs-Abnahme-Commission gemäß dechargirt. —

In der darauf folgenden geheimen Sitzung wurde das Gehalt des Magazingehilfen im Leihamt, Freymann, von 250 auf 275 Rp erhöht; dem Servisboten Bojahr, wie alljährlich, eine Unterstützung von 20 Rp gewährt, und die Pensionirung des bei der vorstädtischen Mittelschule angestellten Elementarlehrers Reinke mit einer Pension von 175 Rp (= 7/16 seines Gehalts von 400 Rp) genehmigt. — Ferner wurde zum Schiedsmann im fünften und sechsten Stadtbezirk Hr. Buchhändler Doubberck; zu Bezirksvorstehern im 3. Bezirk: Hr. Magnus Bradtke und im 12. Bezirk: Hr. Hermann de Veer; zu Bezirksvorsteher-Stellvertretern im 18. Bezirk: Hr. Heinrich Glaubitz, im 1. Bezirk: Hr. Schlossermeister Friedland und im 2. Bezirk: Hr. Bernsteindrechsler Panten gewählt.

— [Berichtigung.] Unter den in der gestrigen Morgenzeitung mitgetheilten Namen der Abiturienten der Handels-Academie ist statt Nieh: Niehr und statt Sprager: Sprenger zu lesen.

Königsberg, 19. März. In diesen Tagen expedirte die hiesige Kgl Bibliothek die erste Sendung von Doubletten nach Straßburg an die dortige Universitäts-Bibliothek. Die Sendung umfaßte über 6700 Bände in 24 Kisten und hatte ein Gewicht von 84 Centnern.

— Die zwischen Königsberg und Danzig coursirenden, bisher zur Elbinger Rhederei gehörenden Dampfer „Borussia" und „Sirius" sind vom Consul Kleyenstüber angekauft. Die Königsberger Rhederei hatte seit dem Untergange des „Hippel" keine Seedampfer besessen; außer dem „Hippel" gehörte ihr von Seedampfern früher nur noch die wurmstichige „Koloraine", die später in den Baggerdienst überging.

⊙* Insterburg, 18. März. Der Bahnhof in Insterburg erfährt in diesem Jahre großartige bauliche Aenderungen, für welche kürzlich große Landankäufe gemacht sind. Namentlich wird auf diesem Bahnhofe eine Betriebs-Reparatur-Werkstätte errichtet werden, durch welche eine große Verkehrssteigerung für diesen Ort erwartet wird, weil dieselbe künftighin in Folge Baues der Eisenbahn von Tilsit nach Memel eine große Ausdehnung erhalten und eine beträchtliche Zahl Arbeiter beschäftigen wird.

Zuschrift an die Redaction.

Dem regelmäßigen Besucher der Olivaer Allee muß es aufgefallen sein, daß diese Straße immer noch von vielen Frachtwagen befahren wird, obwohl dicht daneben die Trace der Danzig-Cösliner Bahn läuft, an welcher in halbmeiligen Zwischenräumen Haltepunkte errichtet sind.

Es kommt dieses daher, daß die Frachtsätze der Pommerschen Bahn für kurze Strecken zu hoch sind, und die Ueberfahrt von Bahnhof Leegethor zum Bahnhof Hohethor der Kgl. Ostbahn für Güter, welche auf die Pommersche Bahn übergehen, 5 ₰ pr. Ctr. theurer berechnet wird, als für solche, welche auf der Ostbahn bleiben, also nach Neufahrwasser durch gehen.

Die Ostbahn berechnet beispielsweise für die ermäßigte Klasse C. an Fracht: 1) von Dirschau nach Danzig für 4,14 Meilen 10 ₰ pr. Ctr., 2) von Dirschau nach Neufahrwasser für 5,30 Meilen 11 ₰ pr. Ctr., 3) von Danzig (Leegethor) nach Neufahrwasser für 1,50 Meilen 6 ₰ pr. Ctr., 4) von Danzig (Leegethor) nach Danzig (Hohethor) für 0,54 Meilen 6 ₰ pr. Ctr., 5) von Danzig (Leegethor) nach Praust für 1,27 Meilen 5 ₰ pr. Ctr., 6) von Neufahrwasser nach Praust für 2,43 Meilen 7 ₰ pr. Ctr.

Wenn auch die Coulanz dieser Eisenbahn wie sie in der Begünstigung des Hafenverkehrs ad 2 derart zur Erscheinung kommt, daß auf 4,14 Frachtmeilen, fernere 1,50 Meilen die Fracht nur um 1/10 erhöhen, wenn auch diese Verhältnisse hier nicht zur Norm genommen werden sollen, so bleibt es doch erwähnenswerth, daß gerade in diesen 1,50 Meilen auch die 0,54 Meilen Verbindungsbahn enthalten sind. Diese letzte Strecke trägt für durchlaufende, auf die pommersche Bahn übergehende Güter, die also gar keine Umladungskosten verursachen 6 ₰ pro Centner Fracht ein, wohingegen 1,27 Meilen, also mehr als die doppelte Strecke, von Danzig nach Praust, nur 5 ₰ pr. Ctr., also 1 ₰ weniger Fracht einbringen. Das hier bestehende Mißverhältniß wird geradezu unbegreiflich, wenn man bedenkt, daß die feindlichen Brüder Ostbahn und Danzig-Cösliner Eisenbahn beide unseren preußischen Handelsminister zum gemeinsamen Vater haben.

Wie man hört, wird das hiesige Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft dieserhalb geeigneten Ortes vorstellig. Im Interesse Danzigs, das die Verbindungsbahn bis jetzt nur zum kleinsten Theile ausnützen kann, ist es dringend wünschenswerth:

1) daß die beiden genannten Bahnen, die Verbindungsbahn nach dem Durchgangsfrachtsatz benutzen können,

2) daß die Kgl. Ostbahn mit der pommerschen Bahn ein Abkommen trifft, welches eine Verladung von Gütern auf Bahnhof Leegethor, beziehentlich demnächst auf der Speicherinsel zuläßt, die die Ostbahn nur auf der Verbindungsstrecke mit der Danzig-Cösliner Bahn berühren.

Auf diese Weise bleibt der Güterbahnhof der letztgenannten Eisenbahn draußen vor dem Olivaer Thor im Schatten der anmuthigen Allee seiner philosophischen Ruhe erhalten, und der Danziger Handel, insbesondere die täglich wachsende Eisenindustrie der Niederstadt, dürfen dann nicht mehr mit Aufwand großer Opfer ihre schweren Lasten durch die ganze Stadt schleppen. Bequemt sich noch gar die Berlin-Stettiner Bahn dazu, ihre mangelhaften, zum Theil sogar ganz durch Abwesenheit glänzenden Einrichtungen für den Güterverkehr auf den benachbarten Bahnhöfen ferner nicht mehr dadurch zu motiviren, daß sie ihre höheren Frachtsätze denjenigen, der in dieser Beziehung billiger denkenden Kgl. Ostbahn gleichstellt, dann kommt Danzig wirklich in den Vollgenuß seines jetzigen Eisenbahnnetzes. S.

Vermischtes.

— Ueber das Erdbeben vom 6. März veröffentlicht v. Boguslawski in der „N. St. Z." einen Aufsatz, in welchem er die Vermuthung ausspricht, daß dasselbe zu den sogenannten neptunischen gehöre, d. h. zu denjenigen, wo in Folge der mechanischen und chemischen Einwirkung des Wassers auf Bestandtheile der festen Erdrinde in der Tiefe derselben entstandene Hohlräume einstürzen und dadurch die Erschütterungen erzeugt werden, welche sich bis auf die Oberfläche der Erde in immer weiter gehenden Wellen fortpflanzen.

Iserlohn, 15. März. Die ganze nordöstliche Seite der Stadt Iserlohn, wohl ein Viertel ihres Flächenraums, Häuser, Straßen und Kirche, Alles sinkt zusammen. Der Boden ist überall unsicher geworden, so unsicher, daß in diesem Augenblick auf einer kleinen Straße fünfundzwanzig Familien ein Obdach anderswo suchen müssen. Den einzelnen Häusern geht es im Verhältniß wie der ganzen Stadt: so groß der Schaden ist, so kann Iserlohn doch nicht wissen, was und welche schrecklichen Ereignisse der Bergbau ihm noch bringen wird. Frei von Furcht ist in dieser Hinsicht Niemand.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 19. März. Angekommen 5 Uhr — Min.

		Crs.v.18.			Crs.v.18.
Weizen März	—	fehlt	Wstp. 3½% Pfd.	82 6/8	82 7/8
April-Mai	76 1/8	75 7/8	do. 4% do.	93 2/8	93
Rogg. fest,			do. 4½% do.	99 6/8	100
Regul.-Preis	—	—	do. 5% do.	103	103
März . . .	—	52 4/8	Lombarden	126 3/8	126 2/8
April-Mai	52 5/8	52 3/8	Franzosen, gest.	235 6/8	236 6/8
Petroleum,			Rumänier	57	57 2/8
März 200 ℔.	12 12/24	12 16/24	Amerikaner (1882)	96 6/8	96 7/8
Rüböl loco	27 1/4	27 ½	Italiener	68 4/8	68 2/8
Spirit. fester,			Türken (5%) . .	50 2/8	50 3/8
März . . .	22 26	22 18	Oester. Silberrente	64 5/8	64 4/8
April-Mai	23	22 23	Russ. Banknoten .	82 6/8	82 7/8
Pr. 4½% consl.	103 6/8	103 6/8	Oester. Banknoten	92	91 ½
Pr. Staatsschlds.	90 6/8	90 6/8	Wechselcrs. Lond.	6.21 6/8	6.21 6/8

Belgier Wechsel 79 3/4.

Meteorologische Depesche vom 19. März.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	339,3	—12,8	N	mäßig	halb heiter.
Helsingfors	336,8	—13,8	NO	Windst	heiter.
Petersburg	335,2	—14,6	NW	schwach	bewölkt.
Stockholm.	335,9	— 6,7	O	mäßig	bedeckt, Schnee.
Moskau . .	328,3	—10,2	W	schwach	bewölkt.
Memel . . .	330,0	— 3,8	O	stark	trübe.
Flensburg.	329,8	+ 3,2	NO	schwach	bewölkt.
Königsberg	331,6	— 2,0	SO	stark	bedeckt, Schnee.
Danzig . . .	330,6	+ 0,1	S	—	bedeckt.
Putbus . .	327,0	+ 3,0	W	mäßig	bedeckt.
Cöslin . . .	330,3	+ 3,7	SW	schwach	trübe.
Stettin . . .	331,0	+ 2,8	WSW	schwach	bedeckt, Regen.
Helder. . . .	333,1	+ 6,9	N	s. stark	—
Berlin . . .	330,2	+ 3,4	—	schwach	bew., gest. d. ganz.
Brüssel . . .	332,5	+ 5,4	NNW	mäßig	Reg. [Tag Reg.
Köln	330,2	+ 4,6	NW	stark	Regen.
Wiesbaden	327,9	+ 4,0	SW	lebhaft	bedeckt, Regen.
Trier	325,2	+ 4,1	SW	stark	trübe, Regen.

Todes-Anzeige.

Den am 18. d. M. am Schlagfluß erfolgten Tod meines lieben Mannes, unseres guten Vaters und Großvaters, des ehemaligen Geschäfts-Commissionairs **Carl Gottfried Bellair**, zeigen wir hiermit an.

Danzig, den 19. März 1872.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse endete heute Morgens 10 Uhr der Tod nach langem schweren Leiden das theure Leben unseres innigst geliebten Vaters und Bruders, des Rentier **Wilhelm Schultz** in seinem 52. Lebensjahre.

Diesen herben Verlust zeigen wir allen übrigen Verwandten und Bekannten tief betrübt an.

Danzig, den 19. März 1872.

Die trauernden Hinterbliebenen.

K. k. priv. Kaschau-Oderberger Bahn.

Eröffnung

der letzten Theilstrecke

Igló-Abos.

(Fortsetzung der Linie Oderberg-Igló).

Am 18. März d. J.

erfolgt die Eröffnung der Theilstrecke **Igló-Abos** mit den Stationen:

Marksdorf, Wallendorf-Kirchdrauf, Krompach, Stefanshütte, Margiczán und **Kis-Ladna**, wodurch die ganze Linie der **Kaschau-Oderberger Bahn** vollendet und die im Betriebe befindlichen, bisher **getrennt** gewesenen Theilstrecken **Kaschau-Abos-Eperies** und **Oderberg-Igló** verbunden werden.

Die obengenannten neueröffneten Stationen sind sämmtlich zur Aufnahme von Personen, Gepäck, Eilgut und Frachten bestimmt.

Fahrpläne und **Tarife** sind bereits mittelst specieller **Kundmachungen** zur Kenntniß des P. T. Publikums gebracht worden.

Pest, im März 1872.

Die General-Direction.

Kapitalisten, Rentiers,

Gewerbetreibenden, Beamten, Pensionairs, also allen Denen, welche große oder kleine Kapitalien zu verwalten haben, oder welche Ersparnisse zu erhalten und vermehren bestrebt sein müssen, kann die in **Berlin** jeden Wochentag Abends erscheinende:

„Neue Börsenzeitung"

angelegentlichst zum Abonnement empfohlen werden.

Dieselbe bringt Alles, was andere Börsenfachblätter bieten: Originalberichte von der hiesigen und den auswärtigen Börsen, Verloosungslisten, Nachweisungen über Ein- und Auszahlungen, über Dividenden, Eisenbahn-Einnahmen, einen Courszettel, der **vollständiger** als alle anderen u. s. w., u. s. w., außerdem aber steht sie in einer besonderen Rubrik auf specielle Anfragen ihren Abonnenten kostenfrei als

Rathgeber

zur Seite. Es ist dieser „Rathgeber" eine **Instanz** geworden, die von Tausenden mit Vertrauen angerufen wird, — ein **Forum**, dessen Schiedsspruch eingeholt wird, wenn es gilt, sich vor Schaden zu bewahren, berechtigten Gewinn zu suchen oder sich gegen Verkürzungen zu schützen. In dieser wie in jeder anderen Rubrik liefert jede Nummer der „Nenen Börsenzeitung" den thatsächlichen Beweis, daß sie in treuem Festhalten an ihrem **Programm:**

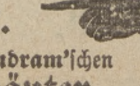
die Reclame abzuweisen, durch Bestechung sich nicht verlocken zu lassen, Willfährigkeit für selbstsüchtige Wünsche, feile Mithülfe zur Unterbringung werthloser Papiere zu versagen,

stets bestrebt bleibt, das Vertrauen, welches ihr in so überraschender Weise entgegengebracht wird (binnen 4 Monaten ist die Abonnentenzahl bereits auf **10,500** gestiegen) auch fernerhin sich zu verdienen und zu erhalten.

Trotz ihres reichen Inhalts ist die „Neue Börsenzeitung" die

billigste aller Börsenzeitungen,

denn dieselbe ist vierteljährlich für den **geringen Preis von 1 Thlr. 10 Sgr.** (resp. 1 Thlr. 13½ Sgr. incl. Postbestellgeld) durch **sämmtliche Postanstalten** und Zeitungsspediteure zu beziehen. Die Bestellungen wolle man deutlich auf **„Neue Börsenzeitung"** abgeben, um Verwechslungen vorzubeugen. (4113)

Für Leidende.

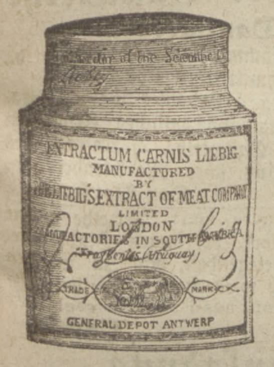
Auf die weltberühmten Professor **Louis Wundram**'schen

Blutreinigungs-Kräuter

gegen alle Krankheiten, welche aus verdorbenem Blute entspringen, desgl. auf **Magen-Kräuter-Elixir, Tooth-Ache-Drops** (sicheres Mittel wider Zahnschmerz), **Bandwurm-Pulver, Epilepsie-Tropfen** ꝛc. nimmt jeder Zeit Bestellung entgegen **Albert Neumann in Danzig.**

Gerichtlich beglaubigte Danksagungen, sowie Gebrauchsanweisungen und jede nähere Auskunft ertheilt derselbe unentgeltlich, und sollte **kein Kranker** die Hoffnung aufgeben, geheilt zu werden, ohne sich vorher mit dieser Heilmethode bekannt gemacht zu haben.

Liebig Company's Fleisch-Extract



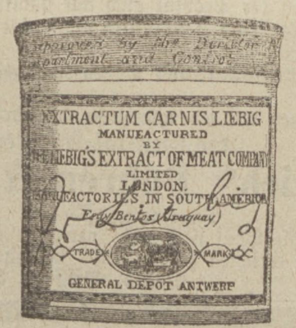
1/1 u. 1/2 ℔ Töpfe.

aus

Fray-Bentos

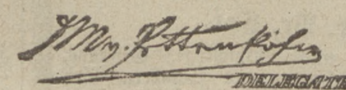
in

Süd-Amerika.



1/4 u. 1/8 ℔ Töpfe.

Nur ächt wenn jeder Topf untenstehende Unterschriften trägt und auf der Etiquette der Name **J. v. Liebig**, in blauer Farbe aufgedruckt ist.



Das Publikum wird dringend gewarnt sich nicht anstatt der obigen Waare anderes, am Markte erschienenes Extract in ganz ähnlicher Verpackung, die auf Täuschung berechnet ist, unterschieben zu lassen.

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft Herren **Richd. Dühren & Co., Danzig,** Poggenpfuhl 79.

Für Haarleidende.

Unterzeichneter stillt das Ausfallen der Haare in 8—14 Tagen, befördert auf haarlosen Stellen, dünnen Scheiteln oder krankem Haar in 6wöchentlicher Pflege neuen, kräftigen Haarwuchs und stellt auf Platten oder Kahlköpfen, selbst wenn man Jahre lang daran gelitten (natürlich müssen noch Haarwurzeln vorhanden sein) nach Befinden in 1/4 bis 1 Jahr den Haarwuchs wieder her, wie auch Krankheiten der Kopfhaut z. B. Schuppen, Schinnen, die Unthätigkeit und schmerzhaftes Ziehen der Kopfhaut, der in der jetzigen Zeit so überhand genommene Pilzausschlag, das frühzeitige Ergrauen der Haare u. s. w. durch sein eigenthümliches Verfahren durch rationelle Pflege der Kopfhaut gründlich unter Garantie von ihm gehoben werden.

Briefe unter möglichst genauer Angabe des Leidens, sowie unter Beifügung einiger kranker, ausgegangener Haare behufs deren microscopischer Untersuchung erbitte franco. Zeugnisse von Personen aller Stände, welche durch mein Verfahren das Haar wieder erlangten, besitze in großer Anzahl, lasse solche aber nie veröffentlichen, wohl sind dieselben aber in Originalbriefen stets bei mir einzusehen.

Edm. Bühligen, Conservateur für Haarleidende,
Leipzig, Brüderstraße 28, parterre.

Während der ersten drei Wochen jeder Messe bin ich täglich von 10—4 Uhr persönlich in meiner Wohnung zu sprechen.

Newcastler, sowie schott. Maschinenkohlen

offerirt zu marktgängigen Preisen
(53) **B. A. Lindenberg,**
Comtoir: Jopengasse No. 66.

Schwedische Stiefelschmiere.

Als vorzüglich bewährt, besonders passend für die jetzige Jahreszeit, empfiehlt zu den billigsten Fabrikpreisen
Albert Neumann,
Langenmarkt 38.

Englische Silber-Seife.

Als vorzügliches Putzmittel für alle Metalle. Seit vielen Jahren bekannt, empfiehlt billigst (2700)
Albert Neumann.

Gegen Appetitlosigkeit, schlechte Verdauung, Magenkrämpfe und sonstige Unterleibsbeschwerden, sowie an allen **Hämorrhoiden** Leidenden kann auf Grund vorzüglicher Atteste der

Dr. med. Koch's Universal-Magen-Bitter

als das beste Hausmittel empfohlen werden.

Lager hiervon in Originalflaschen à 10 Sgr. hält in Danzig Herr
Franz Jantzen,
Hundegasse 38.

Aechtes Harlemer Oel

empfiehlt in Originalflaschen zu den bekannt billigsten Engros-Preisen
Albert Neumann,
Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnerg.

Restitutions-Fluidum,

verwendbar bei allen rheumatischen Lahmheiten der Pferde ꝛc., halte ich in concentrirter Form stets vorräthig. Jede Flasche und Gebrauchsanweisung ist mit meiner Firma versehen.

E. Schlenfener, Apotheker, Neugarten 14.

Theodor Franck'sche

Althée-Bonbons,

ein noch nicht übertroffenes und bewährtes Mittel gegen Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Halsbeschwerden ꝛc., empfiehlt in Paquets à 4 u. 2 Sgr.
Franz Jantzen in Danzig,
(153) Hundegasse 38.

Hustenpastillen,

vortrefflich gegen katarrhalische Affectionen der Respirationsorgane, sind mit Gebrauchsanweisung stets vorräthig in der
Rathsapotheke zu Danzig.

Für zahnende Kinder

sind die electro-motorischen Zahnhalsbänder der Hoflieferanten Gebr. Gehrig das anerkannt einzig bewährte Mittel, Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu fördern, Fieber und Zahnkrämpfe zu beseitigen. Aecht zu haben bei **Albert Neumann,**
Langenmarkt 38.

Emser Pastillen,

aus den Salzen des Emser Mineralwassers bereitet, durch ihre **vorzüglichen Wirkungen**, besonders gegen Husten, Verschleimungen, Magenschwäche ꝛc. **so sehr beliebt,** sind **stets** vorräthig in Danzig in der Haupt-Niederlage von **Albert Neumann.**

Jede Schachtel hat einen besondern Verschluß.

Die Kgl. Brunnen-Verwaltung zu Ems.

Carbol-Seife,

Schutzmittel gegen ansteckende Hautkrankheiten, Pocken und zur Beseitigung der Pockennarben, bei **Albert Neumann,**
Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse.

Rheumatismus-Fluidum.

Radicalheilmittel gegen alle rheumatischen Beschwerden, ist mit Gebrauchsanweisung nur echt zu haben in der Hauptniederlage von **J. Stelter** und in dem Geschäft von **Wolffheim & Brilles** in Pr. Stargardt à Flacon 7½ Sgr.

Didier's

Gesundheits-Senfkörner

sind wieder von Paris eingetroffen und echt zu haben in der Parfümerie- und Seifen-Handlung von
Albert Neumann,
Langenmarkt 38.

Friedrichshaller Pastillen,

aus den Salzen des rühmlichst bekannten natürlichen Friedrichshaller Bitterwasser bereitet, wirken angenehm auflösend, namentlich gegen Magensäure, Verdauungsbeschwerden etc. empfehlenswerth, in Flacons à 30 Kr. = 8½ Sgr.

Emser Pastillen

aus den Salzen der König Wilhelm's Felsenquellen bereitet, ärztlich empfohlen gegen Catarrhe, Verschleimung, Säurebildung, Aufstossen. Nur in plombirten Schachteln à 30 Kr. = 8½ Sgr. bei: **P. Becker's** Elephanten-Apotheke in Danzig, in Rosenberg bei Apotheker **Hitzigrath,** sowie in fast sämmtlichen Apotheken Deutschlands.

Wer Annoncen

in hiesigen oder auswärtigen Zeitungen veröffentlichen will, erspart Mühe und Kosten, wenn er damit die in allen größeren Städten Deutschlands ꝛc. domicilirte Annoncen-Expedition von

Haasenstein & Vogler,

in **Danzig** vertreten durch **Aug. Froese,** beauftragt.

Prospecte und Zeitungsverzeichnisse sind daselbst zu haben.

Doctor in absentia

kann gemacht werden von allen Personen des Gelehrten- und Künstlerstandes, Studirenden, Chirurgen, Operateuren ꝛc. ꝛc. Unentgeltliche Auskunft erfolgt auf frankirte Anfragen unter Adresse: **Medicus,**
46 Königstraße in **Jersey**, England.

Tannin-Terpentin

von **Th. Höhenberger,** Kaufmann und Fabrikbesitzer in Breslau.

Die bereits in früheren Nummern dieser Zeitung veröffentlichten

zwei beglaubigten Atteste

und zwar das vom Hauptkassen-Kassirer der Freiburger Eisenbahn, Herrn Wilh. Schuppelius in Breslau über vorzügliche Wirkung bei

Rheumatismus in beiden Beinen,

sowie das von Herrn Schuhmachermeister H. Hein in Breslau, Ohlauerstr. 32, über völlige Wiederherstellung seiner durch Rheumatismus

arbeitsunfähig gewordenen Hände

beweisen auf das Bestimmteste die Vorzüglichkeit des auf dem ganzen Continent verbreiteten

Tannin-Terpentins.

Zu haben in ½ Liter-Flaschen à 1 Thlr. außer bei Th. Höhenberger in Breslau in Danzig bei Richard Lenz, Brodbänkengasse No. 48, vis-à-vis der Gr. Krämerg.

Vorstehende Firmen halten auch Lager **von No. II des Tannin-Terpentins** viel stärkerer Zusammensetzung **gegen Lahmheiten bei Pferden** ꝛc. à ½ Liter-Flasche 1½ Thlr.

Anerkannt u. empfohl. v. ärztl. Autoritäten

Prämiirt auf der Pariser Weltausstellung.

R. F. Daubitz'scher Magenbitter,

fabricirt vom Apotheker R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstr. 19.

Präservativmittel gegen **Hämorrhoidal-, Unterleibs- u. Magenbeschwerden** ist stets auf Lager bei Herren **Albert Neumann** und **F. W. Grünert** in Danzig.

Bestätigt durch Dankschreiben v. Privaten.

Flechten.

C. G. Hülsberg's

Tannin-Balsam-Seife

ist zu haben à Pack 10 Sgr. bei **Albert Neumann,** Langenmarkt 38.

Für den Werth dieses Fabrikates dürfte nachstehender Brief einen Beleg geben:

Herrn C. G. Hülsberg in Berlin.

Saldau, 28. Februar 1864.

Ich erbitte mir für einen Thaler von Ihrer Tannin-Balsam-Seife, da sich dies Mittel bei mehreren Arten hartnäckiger Flechten sehr heilkräftig bewährt.

Den Betrag bitte durch Postvorschuß einzuziehen und das Erbetene mir unter meiner Adresse recht bald zugehen zu lassen.

Brusendorff,
Königlicher Kreis-Arzt.

Vor Pfuschern wird gewarnt.

Höllenstein, chemisch rein, unter Garantie, liefert einzig und allein billigst die Chemische Fabrik von

C. R. Schinkel & Co.,
Neustadt E/W.

Orthopädisch-gymnastische und electrische Heilanstalt Langgasse 38.

Sprechstunde: Morgens von 8—12 u. Nachmittags 3—5 Uhr.
A. Funck,
(584) prakt. Arzt ꝛc.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin**, Leipzigerstr. 91 heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** selbst in den hartnäckigsten Fällen gründlich und schnell. Auswärts brieflich.

An Hautleidende jeder Art

ertheilt schriftlichen Rath Dr. **Kleinhans.** Spec.-Arzt für Hautkranke zu Bad Creuznach.

Injection Condor,

aus der Cundurango-Rebe bereitet, stillt jede Gonorrhoea sicher in wenigen Tagen. **Dr. A. H. Heim,** Spec.-Arzt. — Br. fr. Nürnberg. (632)

Zehn bis fünfzehn Morgen guten Torfstich in der Nähe der Stadt werden zu kaufen oder zu pachten gesucht.

Gef. Offerten unter 4094 in der Exped. d. Ztg.

Zwei echte Holländer Fersen stehen zum Verkauf bei

Focking
in Dirschauerfeld.

Ein starkes Arbeitspferd wird zu kaufen gewünscht

Kohlenmarkt No. 3. (4219)

---

10 junge starke Zugochsen

stehen zum Verkauf beim Posthalter
Wohlgemuth
(4216) in Pr. Stargardt.

---

2 große tragende Werder Kühe (eine hochtragend) hat zu verkaufen

Pezold, Lauenthal b. Legan.

Ca. 12 Morgen Wiesen und 4 Morgen Ackerland, in der Nähe des Sasper-See belegen, sind billig zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres Neufahrwasser, Hafenstr. 13.

Ein photographisches Atelier in frequenter Lage, mit sämmtlichem dazu gehörigen Inventarium ist billig zu verpachten, auch zu verkaufen. Gef. Adr. nimmt die Expedition dieser Zeitung unter 3901 entgegen.

Schönfärberei-Verkauf

in einer Provinzial-Stadt Pommerns, 18,000 Einwohner, seit 90 Jahren im besten Betriebe stehend. Das Haus mit Auffahrt und Hofgebäude eignet sich auch gut zu anderen Geschäften. Näheres befördert sub K. 3017 die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Berlin.**

Speicher-Verkauf.

Der unterzeichnete Vorstand ist beauftragt, den in Osterode in Ostpreußen stehenden Actien-Speicher, der zum 1. October d. J. miethsfrei wird, aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber werden ersucht, ihre Offerten bis spätestens den 15. April d. J. dem Vorstande einzusenden. Der zu verkaufende Speicher ist im Jahre 1862 erbaut und seitdem an die resp. Agenten des Hauses Ernst Castell in Königsberg für jährlich 1050 Thaler vermiethet gewesen. Der Speicher ist 155' lang und 41' breit mit 6 Schüttungen und kann mindestens 60,000 Scheffel Getreide tragen. Er ist sehr solide gebaut, liegt hart am Drewenz-See und Eisenbahn, so daß vermittelst Rinnen in's Schiff u. in Eisenbahn-Wagen geladen werden kann. Das Grundstück, auf dem der Speicher steht, ist über einen Morgen groß. Gebote sind an den Rittergutsbesitzer **Hundt** in Kraplau bei Osterode einzusenden.

Osterode, den 28. Februar 1872.

Der Vorstand.

Hundt, Kraplau. **Kramer,** Hasenberg. **Rakow,** Balzen.

Meine in Kl. Schardau, Kreis Stuhm, gelegene Besitzung, bestehend aus 115 Morgen preuß. Acker, theils I. Klasse und 11 Morg. preuß. zweisch. Wiesen, mit ganz neuen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, bin ich Willens, aus freier Hand zu verkaufen.

Ww. Bartel.

Besonderer Verhältnisse wegen ist nachstehendes Grundstück billig zu verkaufen.

Das Grundstück liegt ⅛ Meile vom Bahnhof Swaroczyn, 2 Meilen von Dirschau, 1 Meile von Pr. Stargard, hat gute Wohn- und Wirthschaftsgebäude.

Das Areal beträgt 248 Morg. Magdeb., hiervon sind circa 16 Mrg. guter Torfbruch. Der Acker befindet sich in guter Cultur, mit gut bestellter Wintersaat. Lebend. und todtes Inventarium complet.

Selbstkäufer erfahren auf persönliche Anfragen Näheres durch **J. Moeller** in Bresnow bei Pelplin.

Ein sehr rentables Kruggrundstück mit ganz neuen Gebäuden, 60 Thlr. baaren Gefällen, 9 Morgen gutem Acker nebst Garten, hart an der Weichsel und sehr gut gelegen, auch zu jedem anderen Geschäfte geeignet, soll wegen Todesfalles mit geringer Anzahlung und fester Hypothek sofort verkauft werden.

Frankirte Adressen werden unter H. R. Marienwerder poste restante erbeten.

Ein erfahrener Wirthschafts-Inspector, anfangs dreißiger Jahre, dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht zu Martini oder Johanni d. J. ein anderweitiges Engagement.

Nähere Auskunft ertheilt der Administrator **Koberstein,** Gr. Ruhnow bei Pottangow in Pomm.

Ein junger Mann, mit der doppelten Buchführung durchaus vertraut, der in einem hiesigen Getreide-Commiss.-Geschäft seiner Lehrzeit genügt und die Correspondenz desselben während der letzten Zeit besorgt, sucht, gestützt auf die gute Empfehlung seines gegenwärtigen Chefs, unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Antritt nach Belieben, möglichst bald. Gefäll. Offerten unter No. 4241 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein solider Agent

zur Beförderung von Auswanderern via Hamburg, Bremen und Stettin (Dampf- u. Segelschiffe) wird unter günstigen Bedingungen zu engagiren gewünscht.

Gefällige Offerten unter No. 4245 durch die Exped. d. Ztg.

Ein routinirter und mit den besten Zeugnissen versehener Oeconom, 42 J. alt, verheirathet, sucht zum April oder später Stellung als Wirthschaftsbeamter o. Verwalter e. Gutes. Gef. Adr. u. poste rest. Oliva 1839.

Ein Commis (Comtoirist), der 3 Jahre in einem größeren Getreide-Comtoir gewesen, sucht von sofort eine ähnliche Stelle. Derselbe kann jede beliebige Caution stellen. Adressen unter 4229 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein junger Mann (Norweger), mit der englischen Sprache vertraut, sucht von sogleich Stellung im Schiffs-Abrechner- oder Herings-Geschäft. Adressen bitte in der Expedition dieser Zeitung unter No. 4230 einreichen zu wollen.

Ein Comtoirist wünscht bei mäßigen Ansprüchen zum 1. April d. J. placirt zu werden.

Gefällige Adressen werden sub No. 4242 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Hauslehrer wird auf eine Besitzung in der Nähe Danzigs für 3 Kinder gesucht. Derselbe muß auch in der Musik Unterricht ertheilen können. Bewerber wollen ihre Adr. unter 4189 i. d. Exped. d. Ztg. niederlegen.

Sächsischer Bankverein

constituirt laut notariellem Act vom 13. März 1872

mit dem Sitz in

Dresden.

Gesellschafts-Capital 2,500,000 Thlr.

in 25,000 Actien à 100 Thaler

auf Inhaber lautend.

Geschäftskreis der Gesellschaft.

§ 2 des Statuts.

Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften sowie industriellen Unternehmungen jeder Art; auch steht es der Gesellschaft frei, selbstständige Handelsgesellschaften und Unternehmungen zu gründen, deren Actien und Obligationen unterzubringen und bereits vorhandene Bankgeschäfte mit oder ohne dem Rechte der Firmenfortführung anzukaufen.

Aufsichtsrath der Gesellschaft.

in Dresden:
Herr **Johann Meyer**
Herr Advocat Dr. **Gustav Lehmann**
Herren **Robert Thode & Co.**
„ **Georg Meusel & Co.**
Herr **Joseph Bondi**
„ **D. Wallerstein**

in Berlin:
Berliner Wechslerbank,
vertreten durch Herrn Director Geim
Berliner Bankinstitut Joseph Goldschmidt & Co.
Herr **Simon Lipmann**

Hamburger Wechslerbank,
vertreten durch Herrn Consul Eduard Frege in Hamburg.
Königsberger Vereinsbank,
vertreten durch Herrn Commerz- und Admiralitätsrath Stephan in Königsberg.
Bayerische Handelsbank,
vertreten durch Herrn Gust. Obermayer in München.
Stuttgarter Bank,
vertreten durch Herrn Dr. jur. Kielmayer in Stuttgart.

Die Actien des **Sächsischen Bankvereins** mit 40 Procent Einzahlung lauten auf Inhaber.
Anmeldungen zum ersten Cours von 108 pCt., zuzüglich 4 pCt. Zinsen vom 15. März, sind nachstehende Firmen

am Dienstag, den 19. und Mittwoch, den 20. dieses

unter Vorbehalt der Reduction entgegenzunehmen beauftragt:

in **Dresden**: **Robert Thode & Co.**
George Meusel & Co.
Joseph Bondi.
D. Wallerstein.
„ **Halle**: die Filiale der **Norddeutschen Grundcreditbank.**
„ **Berlin**: die **Berliner Wechslerbank.**
Robert Thode & Co.
Berliner Bankinstitut Jos. Goldschmidt & Co.
„ **Hannover**: **Provinzial-Wechslerbank.**
„ **Coblenz**: **R. J. Goldschmidt.**

in **Königsberg**: die **Königsberger Vereinsbank.**
die Filiale der **Berliner Wechslerbank.**
„ **Danzig**: **der Danziger Bankverein.**
„ **Stettin**: die **Stettiner Vereinsbank.**
„ **Breslau**: **Gebrüder Guttentag.**
„ **München**: die **Bayerische Handelsbank.**
„ **Stuttgart**: die **Stuttgarter Bank.**
„ **Teplitz**: die **TeplitzerBank.**

Das Resultat der Anmeldungen sowie der Erscheinungstag werden so rasch als möglich bekannt gemacht.
Dresden und **Berlin**, den 15. März 1872.

Das Syndicat des Sächsischen Bankvereins.

Mit Bezug auf obige Bekanntmachung erklären wir uns bereit Anmeldungen auf Sächsische Bankvereins-Actien entgegenzunehmen. Bei der Anmeldung ist eine Caution von 10 % des Nominalbetrages zu stellen.

Danziger Bankverein.

Bekanntmachung.

Der Bürgermeister-Posten zu Ostrowo mit einem baaren Gehalte von 1000 Thlrn. und einer Nebeneinnahme von circa 100 Thlr. jährlich, wird ult. d. M. vacant und soll sobald als möglich wieder besetzt werden.

Qualificirte Bewerber, welche der deutschen und polnischen Sprache mächtig sind, wollen ihre Gesuche unter Beifügung ihrer Atteste und eines curriculum vitae an unseren Vorsteher, Kreis-Steuer-Einnehmer Kreidel, **möglichst** bald und spätestens bis zum **10. April cr.** einsenden.

Ostrowo, den 13. März 1872.

Die Stadtverordneten-Versammlung.

Für Land- und Ackerwirthe.

1. Engl. Futterrüben-Samen.

Diese Rüben, die schönsten und ertragreichsten von allen jetzt bekannten Futterrüben, werden (1—3 Fuß) im Umfange groß und (5—10—15 ℔.) schwer, ohne Bearbeitung. Die erste Aussaat geschieht Ausgangs März oder im April. Die zweite Aussaat im Juni, Juli, auch noch Anfangs August und dann auf solchem Acker, wo man schon eine Vorfrucht abgeerntet hat, z. B. Grünfutter, Frühkartoffeln, Raps, Lein und Roggen. In 14 Wochen sind die Rüben vollständig ausgewachsen, und werden die zuletzt gebauten zum Winterbedarf aufbewahrt, da dieselben bis im hohen Frühjahr ihre Nahr- und Dauerhaftigkeit behalten. Das Pfd. Samen von der großen Sorte kostet 1 Thlr. 15 Sgr., Mittelsorte 1 Thlr. Unter ¼ Pfd. wird nicht abgegeben. Aussaat pro Morgen ½ Pfd.

2. Bokharascher Riesen-Honig-Klee.

Dieser Klee ist so recht berufen, Futterarmuth mit einem Male abzuhelfen, denn er wächst und gedeiht auf jedem leichten Boden Er wird, sobald offenes Wetter eintritt, gesäet und giebt im ersten Jahre 3—4 Schnitt und im zweiten Jahre 5—6 Schnitt. Man kann denselben unter Gerste und Hafer säen. Mit letzterem zusammen geschnitten, giebt er ein herrliches Futter für Pferde, auch ist der Klee seines großen Futterreichthums wegen ganz besonders für Milchkühe und Schafvieh zu empfehlen. Vollsaat pro Morgen 12 Pfd., mit Gemenge 6 Pfd. Das Pfd. Samen ächte Original-Saat kostet 1 Thlr. Unter ¼ Pfd. wird nicht abgegeben.

3. (Champignon Yellow Globus.)
Schottischer Riesen-Turnips-Runkel-Rüben-Samen.

Zum ersten Male in den Handel gebracht.

Diese Rüben sind von constanter schöner Form, frei von Nebenwurzeln, werden im tiefgeackerten Boden 18—22 Pfd. schwer. Da der Samen doppelt gereinigt, beträgt die Aussaat pro Morgen nur 3 Pfd. 1 Pfd. kostet 15 Sgr.

Kulturanweisung füge jedem Auftrag bei. Es offerirt diese Samen

Ernst Lange, Alt-Schöneberg bei Berlin.

Frankirte Aufträge werden mit umgehender Post expedirt, wo der Betrag nicht beigefügt, wird solcher per Postvorschuß entnommen. (3531)

Die Brauerschule in Worms

beginnt den nächsten Cursus den 1. Mai a. c. Programme ertheilt und nimmt Anmeldungen entgegen

Der Director
P. Lehmann.

(2490)

Die Preußische
Boden-Credit-Actien-Bank
in Berlin

gewährt auf ländliche und in den größeren Orten der Provinz auch auf städtische Grundstücke **unkündbare** und **kündbare hypothekarische Darlehne** und zahlt die Valuta **in baarem Gelde.**

Die Beleihungs-Bedingungen sind äußerst liberal und die Beleihungsgrenze allen billigen Anforderungen genügend.

Darlehnsgesuche werden entgegen genommen und jede mündliche oder schriftliche Auskunft auf's Bereitwilligste ertheilt durch

die General-Agenten
Richd. Dühren & Co.,
Poggenpfuhl No. 79.

(164)

In denjenigen Ortschaften, in denen die Bank noch nicht vertreten ist, werden Agenturen unter sehr günstigen Bedingungen zu errichten gesucht und bezügliche Offerten erbeten.

Richd. Dühren & Co.

Gladbacher
Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft.

Grundcapital 3,000,000 Thlr. Pr. Crt.

Die Gesellschaft versichert gegen Feuerschaden und Blitzschlag: Gebäude, Mobilien, Waaren, Fabrikgeräthschaften, Getreide in Scheunen und Schobern, Vieh und landwirthschaftliche Gegenstände jeder Art zu möglichst **billigen, festen** Prämien, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind.

Bei Gebäude-Versicherungen gewährt die Gesellschaft den Hypothekar-Gläubigern besonderen Schutz.

Prospecte und Antragsformulare für Versicherungen werden jederzeit unentgeltlich verabreicht, und jede weitere Auskunft wird gern ertheilt von den Agenten der Gesellschaft, sowie durch den Unterzeichneten, zur sofortigen Ausfertigung der Policen ermächtigten **General-Agenten**

H. Jul. Schultz,
Comtoir: Heilige-Geistgasse 100.

(8203)

Helsig & Hellbardt,
Schmalkalden
(Thüringen)
Stahl-, Eisen-, Messing- und Kurzwaaren-Fabrik-Geschäft, Waffen u. dergl.
empfehlen sich Grossisten und bedeutenderen Detaillisten.

Dr. Pattison's Gichtwatte

das bewährteste Heilmittel gegen **Gicht und Rheumatismen** aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. In Packeten zu 8 Sgr. und halben zu 9 Sgr. bei

W. T. Burow in Danzig, Langgasse 39.

(2598)

Eine große Comptoirstube, ein Kabinet und Lagerraum, Heil. Geistgasse No. 77, sind vom 1. April zu vermiethen.

In meinem Schweizerhause in Jäschkenthal sind noch 2 heizbare Sommerwohnungen zu vermiethen. Näheres Fischmarkt No. 16.

Verein der Gastwirthe
Danzigs.

General-Versamml. Mittwoch d. 20. d., Nachmittags 4 Uhr.

Tagesordnung: 1) Erhöhter Abonnementspreis und dreimal wöchentliches Erscheinen des Organs der Gastwirthe. 2) Anfrage des Potsdamer Vereins über Marketenderei in der Kaserne.

Der Vorstand.

Mon cher, pauvre ami! Verzeihe meine späte Antwort, es kamen Hindernisse. Du wünschest Gelegenheit, mich zu sprechen — ich kann Dich wiederholt nur bitten: Besuche mich! Je suis aussi souvent seul.

T'amie.

Einladung

zur Feier des 75jährigen Wiegenfestes Sr. Maj. des Deutschen Kaisers.

Hört doch, schöne Danz'ger Damen,
Ich sprech' von tücht'gen Hauscaplanen!
Wie Bäckers Dorchen, Papkes Minchen,
Krämers Florchen, Frau Hauptmanns Tinchen,
Was ich Euch will für Freud' ansagen:

Am 22sten vor fünf und siebzig Jahren,
Als noch die Zeiten dunkel damals waren,
Da kam ein Kaiser uns zur Welt —
Der Deutschlands Auen hat erhellt
Zu schützen sie vor Kriegsgefahren.

Der lehrt' uns väterlich die Kunst
Der derben deutschen Waffenzunft;
Wie man Navoliums Chass'pot-Feuer
Und den Scandal von Lulu's Vogelleier
Verjagt mit Drey'schen Hasendunst.

Zur Feier dieses großen Kaisers Namen
Geht's wie doch nie ohn' den Effekt von Damen!
Drum, schöne Mädchen, schlaget ein,
Laßt uns beim Feste nicht allein
Und gebt dem Bild den gold'nen Rahmen.

Kommt All' zu Weiß, Olivaer Thor,
Ins Caffeehaus doch von Herrn Moor,
Dort feiert 'ne muntre Compagnie
Mit Leutchen nur, — galant, — Genie
Sich viel bewegt im Damen Flor.

Da wird's auch passen ganz charmant,
Für Manche, — die noch Keinen fand! —
Es ist doch schön, so bis vor Neune
Nicht immer sein so ganz alleine!
Na, darum kommt! —
Ihr wißt ja, was ich meine.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.